

„Goldene Nica“ für Linzer und Leondinger Schüler

Kultur

LINZ. Der Linzer „Prix Ars Electronica“ ist so auf seine Künstler konzentriert, dass beinahe vergessen wird, mit der eigenen Strahlkraft zu prahlen: 3611 Einreichungen aus 74 Ländern sprengten heuer alles bisher Dagewesene. Goldene Nicas gehen an Künstler aus Italien, Norwegen, Frankreich, Chile, Österreich, Neuseeland/Russland.

Drei Tage lang saßen die 35 Jury-Mitglieder eingebunkert in Linz, um die besten Arbeiten in sieben Kategorien aufzuspüren und das Preisgeld von etwa 125.000 Euro zu verteilen (Prix-Gesamtbudget: rund 600.000 Euro): „Digital Music & Sound Art“ (717 Einreichungen), „Computer Animation/Film/VFX“ (684), „u19 Create Your World“ (637), „Interactive Art“ (566), „Hybrid Art“ (471), „Digital Communities“ (407) und „[the next idea] voestalpine Art and Technology Grant“ (129). Das Herausfordernde an der Auswahl ist, Entwicklungen vorherzusehen, weil der Prix wie das Ars Electronica Center dem Anspruch genügen will, seiner Zeit voraus zu sein. Die zweite Schwierigkeit ist es, gegenwärtigen Laien die technischen/künstlerischen Anwendungen der Zukunft plausibel aufzufächern.

Die Nachwuchskategorie „u19 Create Your World“ bescherte Oberösterreich einen „Goldene Nica“-Heimsieg: Mit ihrem gemeinsamen Projekt „Weltherberge: Schulhaus“ setzten sich die HBLA für Künstlerische Gestaltung in Linz und die HTBLA Leonding durch. Die 83 beteiligten Schüler ermöglichen, das Bett mit Sensoren, Lautsprechern und Aufnahmegeräten als Erinnerungsspeicher zu nutzen, Geschichten über frühere Benutzer zu erfahren und eigene zu hinterlassen.

Bizarr und ein Impuls, das Streben nach wissenschaftlich Machbarem aufs Neue zu diskutieren, ist die Performance „May the horse live in me“ des französischen Künstler-Duos Marion Laval-Jeantet/Benoît Mangin, das die Kategorie „Hybrid Art“ gewann. Mittels Injektion von tierischem Blutplasma werden bei diesem Beispiel extremer Körperkunst ein Pferd und ein Mensch gekreuzt. Die im Februar in Laibach inszenierte Blutschwesternschaft stellt die Frage nach der Überlegenheit des Menschen gegenüber dem Tier und nach den Grenzen zwischen den Arten.

Die Preisverleihung findet am 2. September im Rahmen der „Ars Electronica Gala“ im Linzer Brucknerhaus statt.

[Drucken](#) [Versenden](#) [Facebook](#) [Twitter](#)

Mehr zum Thema

- [Willkommen beim Festival Ars Electronica](#) (31.08.2011)
- [Plattform für Jugendliche: „Create Your World“](#) (31.08.2011)
- [Ars 2011: Das sollten Sie heuer unbedingt sehen](#) (31.08.2011)
- [Jugendfestival "Create Your World" eröffnet Ars Electronica](#) (30.08.2011)
- [Festivalpässe für AEC-Festival gewinnen!](#) (24.08.2011)
- [Den Anfang zu Ende denken wollen](#) (24.08.2011)
- [Und am Anfang war ... ja, was eigentlich?](#) (05.08.2011)
- [Ars Electronica und der liebe Gott](#) (04.05.2011)
- [Ars Electronica bekommt eigenes Jugend-Festival](#) (28.02.2011)
- [u-19-Künstler: „Wir schaffen eine Welt“](#) (28.02.2011)

[« zurück zu Kultur](#)

Kommentare

zu diesem Artikel sind keine Beiträge vorhanden

Artikel

27. Mai 2011 - 00:04 Uhr
Peter Grubmüller

[Drucken](#)

[Facebook](#)

[Versenden](#)

[Twitter](#)

[Bild vergrößern](#)



Die französische Künstlerin Marion Laval-Jeantet lässt sich Blutplasma eines Pferdes injizieren. Bild: aec

Mehr zum Thema

- [Willkommen beim Festival Ars Electronica](#) (31.08.2011)
- [Plattform für Jugendliche: „Create Your World“](#) (31.08.2011)
- [Ars 2011: Das sollten Sie heuer unbedingt sehen](#) (31.08.2011)
- [Jugendfestival "Create Your World" eröffnet Ars Electronica](#) (30.08.2011)